

Asien: Von der Werkbank zum Wirtschaftswunder

Stehen wir am Beginn eines asiatischen Jahrhunderts? Viel spricht dafür: Mit wachsender Kaufkraft und innovativen Unternehmen wandeln sich die aufstrebenden Märkte Asiens zu einem eigenständigen Faktor der Weltwirtschaft.



Der wachsende private Konsum macht Asien unempfindlicher gegen Krisen von außerhalb.

1990 brachte eine kleine Firma aus Peking ihren ersten Personal Computer auf den Markt. 15 Jahre später übernahm sie die PC-Sparte von IBM; heute ist Lenovo der viertgrößte PC-Hersteller der Welt. Eine Erfolgsgeschichte mit Symbolkraft: Immer mehr asiatische Unternehmen emanzipieren sich von ihrer Rolle als Billighersteller und „Werkbank der Welt“ und greifen selbst auf dem Weltmarkt an. ArcelorMittal, der mit weitem Abstand größte Stahlproduzent, hat seinen Ursprung in einem maroden indonesischen Stahlwerk. Die chinesische Haier-Gruppe ist mit ihren Haushaltsgeräten auch am europäischen Markt erfolgreich, und Tata aus Indien schickt sich an, mit dem Nano eine neue Generation von Mini-Autos zu begründen.

Der Erfolg dieser Unternehmen wurzelt in ihrem Heimatmarkt Asien. Hier leben rund 60% der Weltbevölkerung, das sind mehr als vier Milliarden Menschen. Bis 2050 wird die Bevölke-

rungszahl laut UNO-Prognose die Fünf-Milliarden-Schwelle deutlich überschritten haben. Allein in China und Indien streben Hunderte Millionen Menschen in die Mittelschicht, wo sie als Konsumenten das Wachstum vorantreiben werden. Die asiatischen Verbraucher haben andere Bedürfnisse und verfügen (noch) über weniger Geld als die des Westens. Viele asiatische Firmen entwickeln daher innovative und preiswerte Produkte wie Autos, Computer oder Handys, die auch international erfolgreich sein können.

Innerasiatischer Handel wächst

Innovation setzt Know-how voraus – und das ist zunehmend auch im eigenen Land vorhanden. In China kommen jährlich rund fünf Millionen Akademiker auf den Arbeitsmarkt, in Indien sind es drei Millionen. Ihre durchschnittliche Qualifikation ist noch nicht mit der westlicher Absolventen vergleichbar, doch die Aufholjagd hat begonnen: Der süd-

indische Software-Riese Infosys unterhält eines der größten unternehmensinternen Ausbildungszentren mit 10.000 Studenten und 250 fest angestellten Dozenten. Der chinesische Telekommunikationskonzern Huawei ist schon heute der viertgrößte Antragsteller für Patente weltweit.

Die wachsende Kaufkraft ihrer Konsumenten macht die Region unempfindlicher gegen globale Krisen. Dazu passt die Entwicklung des innerasiatischen Handels: Er wächst etwa doppelt so schnell wie der Handel Asiens mit dem Rest der Welt. So hat sich China in nur 20 Jahren zum wichtigsten Handelspartner Indiens entwickelt. Infrastrukturprojekte bringen die Region zusammen. Im Schienenverkehr liegt erneut China vorn, wo praktisch aus dem Nichts das größte Hochgeschwindigkeitsnetz der Welt entstanden ist.

Aber auch Asien hat mit Problemen zu kämpfen. Die Einkommensschere weitet sich, das sorgt für sozialen Zündstoff. Zähe Bürokratie und mangelnde Rechtssicherheit behindern den Aufschwung. Ganz aktuell beschäftigen Inflationssorgen, ausgehend von China, die Märkte. Dennoch hat die Region die Finanzkrise mit Bravour bewältigt, und die Aussichten bleiben langfristig positiv. Schroders prognostiziert für China 2010 ein Wachstum von 10%, gegenüber 1,9% für die OECD-Nationen. Das sorgt für Zuversicht: Laut einer weltweiten Studie waren 2009 fast 90% aller Chinesen und mehr als 70% aller Inder der Meinung, ihrem Land gehe es wirtschaftlich gut. In vielen Industrienationen teilte nicht einmal jeder fünfte Befragte diese Auffassung. Wenn Optimismus die Basis des Aufschwungs ist, haben Shanghai und Mumbai bis auf Weiteres die Nase vorn. ■



Schroders

Mehr als 200 Jahre Investments für Ihre Zukunft

Schroder ISF' Asian Total Return

Weisheit des Ostens

Die Fondsmanager Robin Parbrook und Lee King Fuei suchen seit zweieinhalb Jahren sehr erfolgreich nach asiatischen Top-Aktien. Nur von Indizes halten sie nichts – und das aus gutem Grund.

Steigender Handel, Innovationen, ein fast unbegrenztes Arbeitskräftepotenzial und eine wachsende, konsumfreudige Mittelschicht: Asien ist eine Wachstumsregion und verspricht, es noch eine ganze Weile zu bleiben. Welche Instrumente bieten sich an, um am Finanzmarkt vom Zukunftspotenzial der Region zu profitieren?

Eine auf den ersten Blick naheliegende Möglichkeit für Anleger wäre es, über passive oder benchmarknahe Aktienfonds mehr oder weniger direkt in die asiatischen Märkte zu investieren. Bei genauerer Betrachtung fällt jedoch auf: Die asiatischen Indizes waren in der Vergangenheit oft nicht in der Lage, das kräftige Wachstum der Region abzubilden. So hat sich das nominale Bruttoinlandsprodukt Asiens (außer Japan) zwischen 1994 und 2009 fast vervierfacht; der Aktienindex MSCI AC Asia ex Japan hat im gleichen Zeitraum aber lediglich etwas über 50% gewonnen. Das ist langfristig wenig überzeugend – zum Vergleich: Mit dem S&P 500, einem breiten US-Aktienindex, hätte ein Anleger sein Kapital in dieser Zeit rund verdreifacht.²

Indizes langfristig unattraktiv

Warum diese überraschend schwache Performance? Asien-Indizes besitzen üblicherweise deutliche Schwerpunkte in global ausgerichteten, zyklischen Unternehmen sowie in Finanzwerten. Viele dieser Großunternehmen sind staatlich kontrolliert; sie leiden unter Bürokratie, einem eher schwachen Management und politischer Einflussnahme bei Investitionsentscheidungen. Ihr zyklischer Charakter führt zu entsprechend starken Kursausschlägen, die durch das spekulative Verhalten vieler inländischer Anleger noch verstärkt werden. Große Teile des Index sind mit anderen Worten für langfristige Anleger unattraktiv.

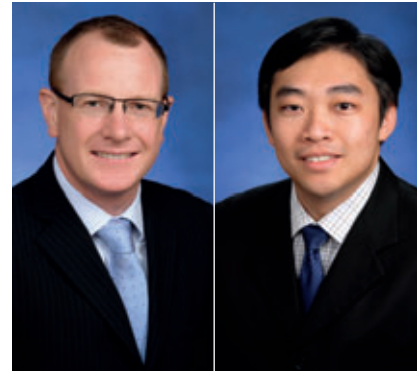
Investments an den asiatischen Aktienmärkten sollten daher idealerweise unabhängig von einer Benchmark erfolgen und auf einer disziplinierten Einzel-

titelauswahl basieren. Mit Blick auf die hohe Volatilität der zugrunde liegenden Märkte sollte es zudem möglich sein, unerwünschte Marktrisiken zu neutralisieren. Diese Strategie verfolgt der Schroder ISF Asian Total Return seit November 2007 mit großem Erfolg. Der Fonds investiert an den Wachstumsmärkten von Indien bis Australien, jedoch nicht in Japan. Die Fondsmanager Robin Parbrook und Lee King Fuei suchen dabei nach Aktien, die sich durch ihr überdurchschnittliches mittel- bis langfristiges Potenzial auszeichnen.

Stockpicking steht im Zentrum

Ihr Anlageergebnis kann sich sehen lassen: In den knapp zweieinhalb Jahren seiner Existenz erzielte der Schroder ISF Asian Total Return ein Plus von 24,2%. Der Vergleichsindex MSCI AC Asia Pacific ex Japan schrieb im gleichen Zeitraum mit minus 14,8% tief-rote Zahlen.³ Der Schlüssel zum Erfolg? „Wir interessieren uns für Dividenden, langfristige Geschäftsmodelle, Bewertungen und die Qualität des Managements“, so Robin Parbrook. „Was uns nicht interessiert, sind Indizes, Anlagethemen und kurzfristige Gerüchte am Markt.“

Rund vier Fünftel ihrer Zeit verwenden die Fondsmanager auf die Auswahl der Unternehmen – das „Stockpicking“. Bevor eine asiatische Aktie zu den ausgewählten Titeln des Fonds zählt, muss sie nach drei Kriterien überzeugen. Erstens, nach einem quantitativen Screening: Die Unternehmen des Anlageuniversums werden auf bestimmte Kennziffern für Bewertung und Momentum untersucht; nur die besten 40% kommen durch. Zweitens, nach der Einstufung der Schroders Analysten: Welche Aktien sind an der Börse noch besonders weit von ihrem fairen Wert entfernt? Drittens, nach der Renditeprognose: Fondsmanagement und Analysten geben Schätzungen für die Rendite auf das eingesetzte Kapital der Unternehmen über die kommenden drei bis fünf Jahre ab. Am Ende entsteht



Das Fondsmanagement verfügt zusammen über rund 30 Jahre Anlageerfahrung. **Robin Parbrook (l.)** ist seit 19 Jahren für Schroders als Asienspezialist tätig. Bevor er die Verantwortung für den Schroder ISF Asian Total Return übernahm, leitete er das Schroders Anlage-Team für Asien. **Lee King Fuei** gehört dem Asien-Team seit 2001 an; er managt verschiedene Strategien für institutionelle Anleger im Bereich Pazifik (außer Japan). Beide Manager wurden für die Anlageerfolge ihrer Fonds mehrfach ausgezeichnet.

so – unabhängig von einem Vergleichsindex – ein Portfolio, das die wirklich besten Unternehmen Asiens repräsentieren soll.

Marktrisiken werden beseitigt

Mit der Auswahl der Einzeltitel ist der Anlageprozess jedoch noch nicht abgeschlossen. Steht das Portfolio fest, reduziert der Fonds in mehreren Schritten unerwünschte Marktrisiken (das sogenannte Beta) des Portfolios. Dabei kann es sich zum Beispiel um allgemeine Länderrisiken oder das Risiko einer kurzfristigen Marktkorrektur handeln. Fondsmanager Lee King Fuei erklärt: „Für die Analyse der allgemeinen Marktrisiken nutzen wir überwiegend quantitative Modelle, da wir hier im Gegensatz zur Titelauswahl keinen Informationsvor-

sprung besitzen. Unser Ziel ist dabei kein absoluter Kapitalschutz – das kostet in volatilen Märkten zu viel Rendite –, sondern eine deutlich verringerte Volatilität.“

Wie der Fonds Marktrisiken beseitigt, zeigt das Beispiel Rio Tinto. Die Fondsmanager hatten Aktien des Bergbaugiganten aus Melbourne im November 2007 erworben, waren zugleich aber skeptisch, was die mittelfristige Entwicklung des australischen Aktienmarktes anbetraf. Folglich wurde mit Derivaten eine Short-Position im australischen ASX-Index aufgebaut. Als die Aktie rund ein halbes Jahr später wieder verkauft

wurde, lag sie fast 14% im Plus – und der Index hatte knapp 7% verloren. Dank der Short-Position konnte der Fonds den Indexverlust in einen Gewinn umwandeln und per saldo mehr als 20% Rendite aus der Transaktion erzielen.

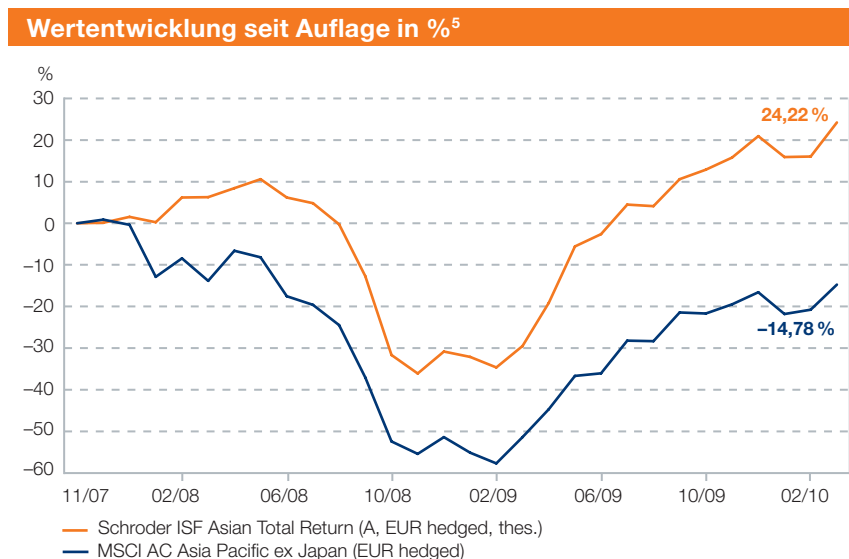
Aktuell sehen die Schroders Manager interessante Chancen unter anderem bei asiatischen Konsumwerten, führenden Finanzdienstleistern mit starkem Management sowie ausgewählten Technologieunternehmen, die Kostenvorteile gegenüber der japanischen und europäischen Konkurrenz ausspielen können. Kritisch sehen sie dagegen einige über-

teuerte Regionen, zyklische Industrieunternehmen mit hohen Fixkosten und die meisten Firmen, die staatlichen Einflüssen unterworfen sind.

„Strategisch ist die wachsende Eigenständigkeit Asiens für uns wichtiger als die Hoffnung auf eine Erholung der Weltwirtschaft“, betont Robin Parbrook. Wie sein Kollege Lee King Fuei setzt er hohes Vertrauen in die Strategie des Schroder ISF Asian Total Return: Beide haben sich mit eigenem Kapital am Fonds beteiligt.

Schroder ISF Asian Total Return ⁴	
ISIN	LU0372739705 (KI. A, EUR hedged, thes.)
WKN	A0Q6PR (KI. A, EUR hedged, thes.)
Auflage	16. November 2007
Fondsmanager	Robin Parbrook, Lee King Fuei
Volumen	252,7 Mio. USD
Fondswährung	USD
Anzahl der Titel	61
Vergleichsindex ⁴	MSCI AC Asia Pacific ex Japan (EUR hedged)
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5,0% des gesamten Zeichnungsbetrags (5,26315% des Nettoinventarwerts pro Anteil)
Managementgebühr	1,5% p. a.
Mindestanlage	1.000 EUR

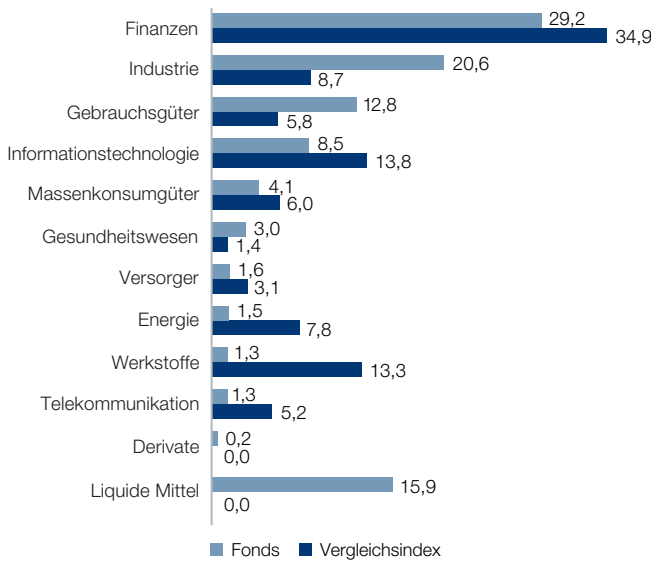
Schroder ISF Asian Total Return



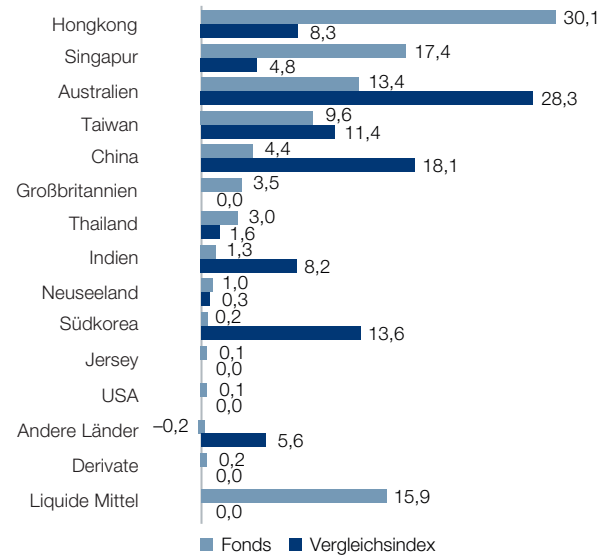
Portfolio des Schroder ISF Asian Total Return

Aufteilung des Fondsvermögens nach Ländern und Sektoren⁶

Portfolio nach Sektoren in %

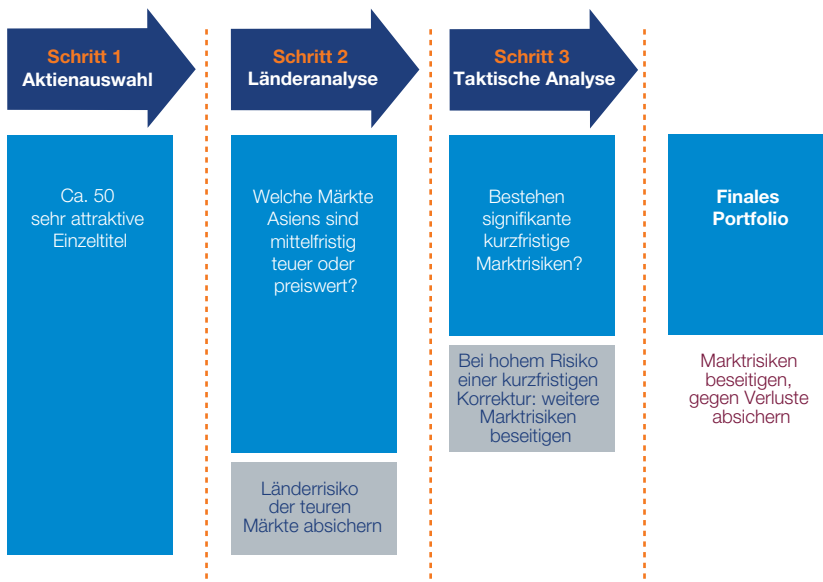


Portfolio nach Ländern in %

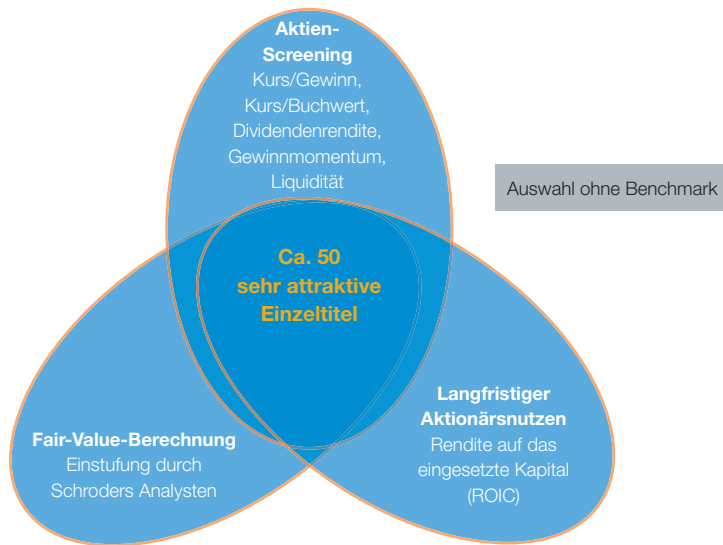


Die mit dem Aktienindex-Terminkontrakt verbundene Verpflichtung (falls vorhanden) wird von den Barmitteln abgezogen.

Anlageprozess im Überblick⁷



Anlageprozess – Aktienauswahl⁸



Anlagegründe	Anlagerisiken
<ul style="list-style-type: none"> ➔ Der Schroder ISF Asian Total Return investiert in ein Portfolio aus rund 50 attraktiven Unternehmen aus Asien (ex Japan). ➔ Der Fonds verbindet eine aktive Einzeltitelauswahl ohne Benchmark mit der Absicherung von Länder- und allgemeinen Marktrisiken. ➔ Der Fonds bietet Renditechancen durch Investition in ein konzentriertes Aktienportfolio. Er berücksichtigt dabei Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Markt kapitalisierung. ➔ Das Fondsmanagement verfügt über langjährige Erfahrung in der Region. Schroders besitzt ein hoch qualifiziertes Asien-Team mit Analysten vor Ort. ➔ Der Fonds weist eine ausgezeichnete Leistungsbilanz auf. ➔ Es wird eine in Euro währungsgesicherte Anteilsklasse angeboten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Der Schroder ISF Asian Total Return investiert am Aktienmarkt und ist einer entsprechenden Kursvolatilität ausgesetzt. ➔ Der Fonds kann auch in Schwellenländer und in kleinere Unternehmen investieren, die besondere Risiken aufweisen. ➔ Der Fonds gewährt keinen Kapitalschutz. Der Wert der Fondsanteile kann jederzeit unter den Kaufpreis sinken, zu dem der Anleger die Fondsanteile erworben hat, und somit Verluste verursachen. ➔ Der Fonds kann im Rahmen des Anlageprozesses derivative Finanzinstrumente verwenden. Dies kann die Kursvolatilität des Fonds durch die Verstärkung von Markt ereignissen erhöhen. ➔ Für Euro-Anleger besteht bei Investition in die USD-Anteilsklasse ein Währungsrisiko.

1 Schroder ISF steht im gesamten Dokument für Schroder International Selection Fund.
 2 Quelle: Thomson Datastream. In US-Dollar, Stand Oktober 2009. Aktienperformance inkl. Dividenden.
 3 Quelle: Schroders. Stand: 31. März 2010. Wertentwicklung seit Auflage am 16. November 2007 auf Basis des Nettoinventarwerts der Anteilsklasse A, EUR hedged, thes. Berechnung ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlag, Gebühren, Transaktionskosten und Steuern, welche sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Hinweis auf den künftigen Wertverlauf.
 4 Quelle: Schroders. Stand: 31. März 2010.
 5 Quelle: Stand: 31. März 2010. Wertentwicklung seit Auflage am 16. November 2007 auf Basis des Nettoinventarwerts der Anteilsklasse A, EUR hedged, thes. Berechnung ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlag, Gebühren, Transaktionskosten und Steuern, welche sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Hinweis auf den künftigen Wertverlauf.
 6, 7, 8 Quelle: Schroders. Stand: 31. März 2010. Nur zur Illustration.

Verkaufsprospekte: „Schroders Expert“ stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Anteile am Schroder International Selection Fund (der Gesellschaft) zu zeichnen. Keine Angabe sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Die Zeichnung von Anteilen an der Gesellschaft kann nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts und des letzten geprüften Jahresberichts (sowie des darauf folgenden ungeprüften Halbjahresberichts, sofern veröffentlicht) erfolgen. Weitere fondsspezifische Informationen können dem aktuellen ausführlichen sowie dem vereinfachten Verkaufsprospekt entnommen werden, der kostenlos und in Papierform bei der Zahl- und Informationsstelle in Deutschland (UBS Deutschland AG, Stephanstraße 14–16, 60313 Frankfurt am Main sowie Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 2, 60311 Frankfurt am Main [nur Informationsstelle]) erhältlich ist.
Risikohinweis: Investitionen in die Gesellschaft sind mit Risiken verbunden, die im Verkaufsprospekt ausführlicher beschrieben werden. Der Wert einer Anlage und die Erträge aus dieser Anlage können schwanken und Anleger erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück, da die Preise von Anteilen und die Erträge aus diesen Anteilen sowohl fallen als auch steigen können. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zwingender Hinweis auf den künftigen Wertverlauf. Durch Wechselkursschwankungen kann der Wert einer Anlage im Ausland steigen oder fallen. **Bildnachweis:** Schroders, soweit nicht anders angegeben. **Quellenhinweis:** Alle Drittangaben sind das Eigentum des oben angegebenen Dritten und werden ausschließlich zu ihrer internen Verwendung bereit gestellt. Diese Daten dürfen nicht vervielfältigt oder weiterverbreitet und nicht zur Schaffung von Finanzinstrumenten oder -produkten oder von Indizes verwendet werden. Sie werden ohne Gewähr bereitgestellt. Weder der Eigentümer der Drittangaben noch eine andere an der Veröffentlichung dieser Unterlagen beteiligte Partei haftet für etwaige Fehler. Der Wortlaut der besonderen Haftungsausschlüsse des Dritten kann unter den rechtlichen Informationen der Webseite www.schroders.de eingesehen werden. **Europäische Zinsrichtlinie:** Die hier genannten Fonds können möglicherweise in den Geltungsbereich der EU-Richtlinie 2003/748/EG (Besteuerung von Zinserträgen) fallen. Näheres unter www.schroders.de.